

Die Referenzen

Mit beigefügter Kurzbeschreibung der Projekte und Leistungsphasen.

- Neubau Straßenbahnlinie 4 (1. Bauabschnitt)
- Neubau Straßenbahnlinie 4 (Kurfürstenallee bis Kirchbachstraße)
- Neubau Straßenbahnlinie 4 (2. Bauabschnitt) Leher Kreisel bis Borgfeld
- Neubau Straßenbahnlinie 4 (3. Teilabschnitt) Hollerallee bis Richard-Wagner-Str.
- Gleisbau und Straßenbau Schwachhauser Heerstraße
- Straßen- und Gleisbau Langemarckstraße
- Anbindung der Überseestadt an die Innenstadt
- Umbau Bahnhofsvorplatz Bremen
- Neubau Oster-/Westerstraße
- Verbreiterung Autobahnzubringer Horn-Lehe der BAB 27
- BAB A1 - Knoten Hemelingen
- Umbau der Hans-Bredow-Straße

Neubau Straßenbahnlinie 4 (1. Bauabschnitt)

Auftraggeber: Freie Hansestadt Bremen

Projektvolumen: 25 Mio. €

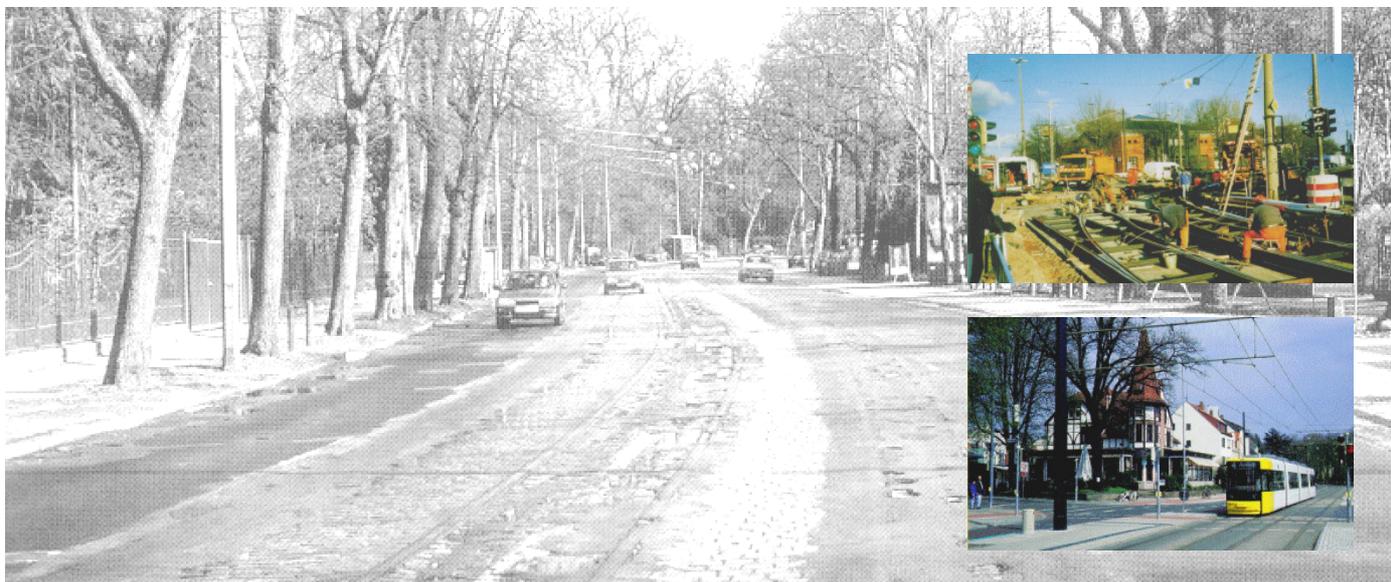
Realisierungszeitraum: 1996 – 1998

Die Linie 4 der Bremer Straßenbahn AG soll die Innenstadt mit den Stadtteilen Horn und Lehe sowie später mit Borgfeld und dem niedersächsischen Lilienthal verbinden.

In der Schwachhauser Heerstraße, der Horner Heerstraße bzw. der Leher Heerstraße, die zusammen eine der wichtigsten Verbindungsachsen für den Individualverkehr in Bremen darstellen, sind in Mittellage auf einem abgesetzten Bahnkörper ca. 6.900 m Gleise auf 3,42 km neuer Strecke verbaut worden. Da der Straßenzug über die gesamte Bauzeit in mindestens einer Richtung befahrbar sein musste, war ein erheblicher logistischer Aufwand erforderlich um 100.000 kg Stahl, 5.400 m³ Beton sowie 19.000 m² Gussasphalt zu verbauen.

Durch die Freie Hansestadt Bremen wurden dazu folgende Leistungen gemäß der HOAI bei der CTB bestellt:

- Projektsteuerung
- Vorbereitung und Mitwirkung bei der Vergabe
- Bauoberleitung/Objektüberwachung
- Objektbetreuung
- Dokumentation des Projektes



Neubau Straßenbahnlinie 4 (Kurfürstenallee bis Kirchbachstraße)

Auftraggeber: Freie Hansestadt Bremen
Projektvolumen: 6 Mio. €
Realisierungszeitraum: 2000

Nach Inbetriebnahme der Straßenbahnlinie 4 in Bremen wurde der Streckenabschnitt Kurfürstenallee bis Kirchbachstraße der Schwachhauser Heerstraße saniert. Die Gleisanlagen wurden dabei von den Fahrstreifen des Individualverkehrs getrennt und für den Einsatz von 2,65 m breiten Fahrzeugen dimensioniert. Parkplätze, Rad- und Gehwege wurden gleichzeitig erneuert.

Während des gesamten Realisierungszeitraumes wurde der Straßenbahnbetrieb (Linien 1 und 4) aufrecht erhalten. Der Individualverkehr konnte ständig in mindestens einer Richtung stattfinden. Das durch die CTB vorgelegte und umgesetzte Verkehrskonzept für die Bauphase erlaubte einen guten Baufortschritt.

Die durch die CTB erbrachten Leistungen umfassten:

- Projektsteuerung
- Vorbereitung und Mitwirkung bei der Vergabe
- Bauoberleitung/Objektüberwachung
- Objektbetreuung
- Dokumentation des Projektes



Neubau Straßenbahnlinie 4 (2. Bauabschnitt) von Leher Kreisel nach Borgfeld

Auftraggeber: Freie Hansestadt Bremen
Projektvolumen: 23 Mio. €
Realisierungszeitraum: 2001 - 2002

Die Linie 4 der Bremer Straßenbahn verbindet seit dem 6. Dezember 2002 den Stadtteil Borgfeld mit der Bremer Innenstadt. Die neue Endstation liegt zwischen zwei -teilweise noch im Entstehen begriffenen- Wohngebieten.

Der „Lange Jammer“ als einzige direkte Straßenverbindung zwischen der Bremer Innenstadt und Borgfeld sowie der niedersächsischen Gemeinde Lilienthal wurde grundlegend umgestaltet, d.h. dass neben den Gleisbauarbeiten auch umfangreiche Straßen- und Kanalbauarbeiten durchgeführt wurden.

Während des Umbaus war der „Lange Jammer“ während der gesamten Bauzeit auf einer Länge von 3,4 km immer einspurig in beide Richtungen befahrbar.

Durch die Freie Hansestadt Bremen wurden dazu folgende Leistungen gemäß der HOAI bzw. AHO bei der CTB bestellt:

- Projektdurchführung
- Projektsteuerung
- Vorbereitung und Mitwirkung bei der Vergabe
- Bauoberleitung / Objektüberwachung
- Objektbetreuung
- Dokumentation des Projekts
- Außerdem: Leitungsträgerkoordination
- Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination



Neubau Straßenbahnlinie 4 (3. Teilabschnitt) von Hollerallee bis Richard-Wagner-Straße

Auftraggeber: Sonderermögen Infrastruktur BgA (Straßenbau)

Bremer Straßenbahn AG (Gleisbau)

Projektvolumen: 3,5 Mio. €

Realisierungszeitraum: April 07 bis Oktober 07

Nach dem Ende der 90er Jahre bereits der 1. Bauabschnitt der Linie 4 zwischen Kirchbachstraße und Leher Kreisel und im Jahr 2002 der 2. Bauabschnitt Leher Kreisel bis Borgfeld realisiert wurde, erfolgte hiermit die Verlängerung des 1. Bauabschnitts in Richtung Stadtmitte. Der Bereich zwischen Kurfürstenallee und Hollerallee wurde in den Jahren 2002 und 2003 realisiert.

Die Durchführung erforderte auf Grund einer kurzen Bauzeit, Bauen unter Betrieb, den Gewerken Gleisbau, Straßenbau, Kanalbau, Versorgungsträger und Telekommunikationsanlagen und den damit verbundenen Grundstücksregulierungen, ein hohes Maß an Fachkompetenz und Erfahrung in der Umsetzung. Zudem stand die Realisierung des Bauvorhaben unter hohem Öffentlichkeitsinteresse.

Die CTB vertrat die Auftraggeber Sondervermögen Infrastruktur BgA -Betrieb gewerblicher Art- (Straßenbau) und Bremer Straßenbahn AG (Gleisbau), so dass sich daraus für die/den Auftragnehmer auf der Bauherrenseite ein Ansprechpartner ergab.

Ferner wurden durch die CTB nachstehende Leistungen erbracht:

- Projektsteuerung / Projektdurchführung
- Vorbereitung und Mitwirkung bei der Vergabe
- Bauoberleitung / Örtliche Bauüberwachung
- Leitungsträgerkoordination
- Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination / Gefahrstoffkoordination



Gleisbau und Straßenbau Schwachhauser Heerstraße zwischen Hollerallee und Kurfürstenallee

Auftraggeber: Freie Hansestadt Bremen

Projektvolumen: 8,5 Mio. €

Realisierungszeitraum: 05/2003 – 11/2003

Die Auflage aus der Planfeststellung, den motorisierten Individualverkehr vom Straßenbahnbetrieb zu trennen, führte in Verbindung mit den stetig zunehmenden Verkehren auf dieser innerstädtischen Hauptachse dazu, dass in 2003 mit dem Umbau des kompletten Straßenquerschnittes begonnen wurde.

Parallel zu den Arbeiten der Versorgungsträger wurden die Erdarbeiten für den Straßen- und Gleisbau vorbereitet, da der anstehende Boden bis zu einer Tiefe von 4 m ausgetauscht werden musste. In den Randbereichen wurde eine erforderliche Tragfähigkeit durch das Einbringen von bis zu 8 m tiefen Mörtelstopfsäulen erreicht. Mit detaillierter Vorabstimmung aller beteiligten Institutionen wurde sichergestellt, dass sämtliche Arbeiten unter Aufrechterhaltung der Individualverkehrs und des ÖPNV durchgeführt werden konnten.

Zeitgleich mit der koordinierten Grundstücksregulierung und dem Verlegen der neuen Versorgungsleitungen ließen sich diese stadtbildprägenden umfangreichen Straßen- und Gleisbauarbeiten durchführen. Durch die Freie Hansestadt Bremen wurden folgende Leistungen gemäß HOAI bzw. AHO bei der CTB bestellt:

- Projektkoordination
- Vorbereitung und Mitwirkung bei der Vergabe
- Bauoberleitung / Bauüberwachung
- Projektleitung
- Dokumentation des Projektes
- Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination



Straßen- und Gleisbau Langemarckstraße zwischen Duckwitzstraße und Lahnstraße

Auftraggeber: Sondervermögen Infrastruktur der Stadtgemeinde Bremen,
vertreten durch das Amt für Straßen und Verkehr

Projektvolumen: 2,0 Mio. € Straßenbau,
2,0 Mio. € Gleisbau

Realisierungszeitraum: 08/2004 – 12/2005

Die Langemarckstraße erhielt mit dem Umbau ein neues Erscheinungsbild. Zusätzlich zu der Neuherstellung der Straßen- und Nebenanlagen wurden ebenfalls Gleiskörper, ferner sämtliche Ver- und Entsorgungsleitungen erneuert.



Vier von der Maßnahme betroffenen Knotenpunkte, u.a. die Kreuzung mit der stark durch das Güterverkehrszentrum belasteten Verkehrsachse Neuenlander Straße, ließen sich an Umbauwochenenden fertig stellen. War die Gesamtmaßnahme von den innerstädtischen Verkehrsbeziehungen und Platzverhältnissen geprägt, so begegneten wir diesen komplexen Anforderungen in der Ausschreibungs- und Durchführungsphase mittels besonderer Erfahrung und gebündelten Know-How hinsichtlich:

- gegenwärtiger Zustand und Nutzung der vorhandenen Infrastruktur
- Verkehrs- und Realisierungsbeziehung unter engen räumlichen Bedingungen, insbesondere Straßenbahnbetrieb, Durchgangsverkehr, Anliegerandienung
- Koordination der planenden und bauenden Projektbeteiligten
- Anwohner- und Presseinformation
- Umsetzung anspruchsvoller Termin- und Kostenziele
- qualifiziertes Wissen im Erd- und Tiefbau
- fundierte Kenntnisse der Pflaster- und Asphaltbauweisen



Durch das Amt für Straßen und Verkehr wurden folgende Leistungen gemäß HOAI bzw. Koordinationsaufgaben bei der CTB bestellt:

- HOAI §55, Phasen 6 und 7 (Vorbereitung, Mitwirkung Vergabe)
- HOAI §57, örtliche Bauüberwachung
- örtliche Koordination fachlich beteiligter Institutionen und Firmen
- Abstimmung und Erarbeitung Verkehrskonzepte
- Koordination und Integration der Leitungsträger
- Aufstellen, Fortschreiben und Überwachung eines koordinierten Bauablaufplans der Gesamtmaßnahme



Anbindung der Überseestadt an die Innenstadt Bremen

Auftraggeber: Bremer Straßenbahn AG

Projektvolumen: 1,5 Mio. €

Realisierungszeitraum: 04/2006 – 10/2006

Die Aufgabe dieses Projektes war es, die Überseestadt in Bremen durch eine Hafenstraßenbahn zwischen Doventor und Hansator an die Innenstadt anzubinden. Zusätzlich wurde das Hafengebiet durch die Hafenbahn (DB) angebunden.

Dieses wurde über die stadteinwärtige Strecke der Hafenstraßenbahn mittels so genanntem “Zwillingsgleis“ und Ein- bzw. Ausfädelung realisiert.

Gebaut wurde die Trasse nach dem so genannten Bremer Rasengleismodell mittels Betonlängsbalken und Stahlbetonschwelle.

Die straßenbündigen Kreuzungsbereiche wurden mit Rillenschienen im Fahrbahnbeton hergestellt.

Die Gesamtbaumaßnahme wurde von Verkehrsbeziehungen, Platzverhältnissen, Leitungsträgern und Vorwerkern geprägt und erfordert in der Durchführungsphase besondere Erfahrung.

Durch die BSAG wurden dazu folgende Leistungen bei der CTB bestellt:

- gem. HOAI §55 Phase 6 (Vorbereitung der Vergabe)
- gem. HOAI §55 Phase 7 (Mitwirken bei der Vergabe)
- gem. HOAI §57 (örtliche Bauüberwachung)



Umbau Bahnhofsvorplatz Bremen

Auftraggeber: Freie Hansestadt Bremen
Projektvolumen: 32,5 Mio. €
Realisierungszeitraum: 1998 - 1999

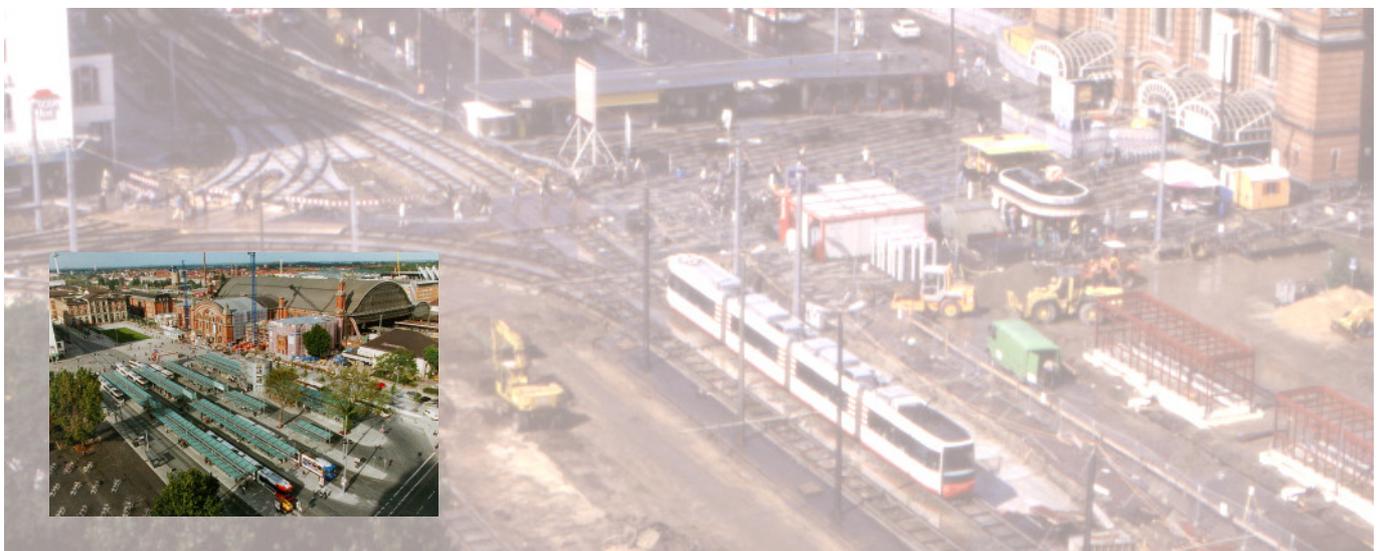
Der Bremer Bahnhofsvorplatz als Tor zur Stadt erfuhr in der Zeit von 1998 bis 1999 eine umfangreiche Neugestaltung, die mit der Sanierung des Bahnhofes durch die Deutsche Bahn einherging.

Auf dem Bahnhofsvorplatz verkehren 14 Linien der Bremer Straßenbahn AG, davon 6 Straßenbahnlinien sowie mehrere Regionalbuslinien, die dort enden. Mangels geeigneter Umfahrungen und aufgrund der besonderen verkehrlichen Bedeutung des Bahnhofsvorplatzes mussten die Bautätigkeiten unter Aufrechterhaltung des Straßenbahnbetriebes durchgeführt werden.

Im Rahmen der Baumaßnahme wurden ca. ca. 5.700 m Gleis, 23 Weichen, 14 Gleiskreuzungen verbaut. Außerdem wurden die Endhaltestelle der Regionalbuslinien, sowie sämtliche Nebenanlagen einschließlich der anschließenden Straßen neu gestaltet.

Der Auftrag der Freien Hansestadt Bremen umfasste folgende Leistungsphasen der HOAI:

- Vorbereitung und Mitwirkung bei der Vergabe
- Projektsteuerung
- Bauoberleitung/Objektüberwachung
- Objektbetreuung
- Dokumentation des Projektes



Neubau Oster-/Westerstraße

Auftraggeber: Freie Hansestadt Bremen

Projektvolumen: 5,5 Mio. €

Planungszeitraum: 2000 - 2001

Die 2,8 km lange Gleisverbindung Oster/Westerstraße wurde als innenstadtnahe Umgehungsstrecke geplant, die zusätzliche Direktverkehre ermöglicht. Ferner wurden durch die Gleisverbindung die Einsetzmöglichkeiten der Schienenfahrzeuge vom Bahnhof Neustadt verbessert. Die Strecke ersetzte eine Gleisverbindung in der Pappelstraße.

Da der Straßenbahnbetrieb an den flankierenden Strecken nur kurzzeitig eingestellt werden konnte, waren erhebliche Anstrengungen bzgl. der Koordination aller Beteiligten erforderlich. Trotzdem konnte, auch aufgrund der guten Zusammenarbeit mit den Partnern und Bauunternehmen, ein vorzeitiger Bauabschluss erreicht werden. Im Zuge der Bauarbeiten wurden auch die Nebenanlagen neu erstellt.

Durch die CTB wurden folgende Leistungsphasen der HOAI bearbeitet:

- Vorbereitung und Mitwirkung bei der Vergabe
- Bauoberleitung/Objektüberwachung
- Objektbetreuung
- Dokumentation des Projektes



Verbreiterung Autobahnzubringer Horn-Lehe der BAB 27

Auftraggeber: Amt für Straßen- und Verkehr (ASV)
 Projektvolumen: 1,5 Mio. €
 Realisierungszeitraum: 2000 – 2001

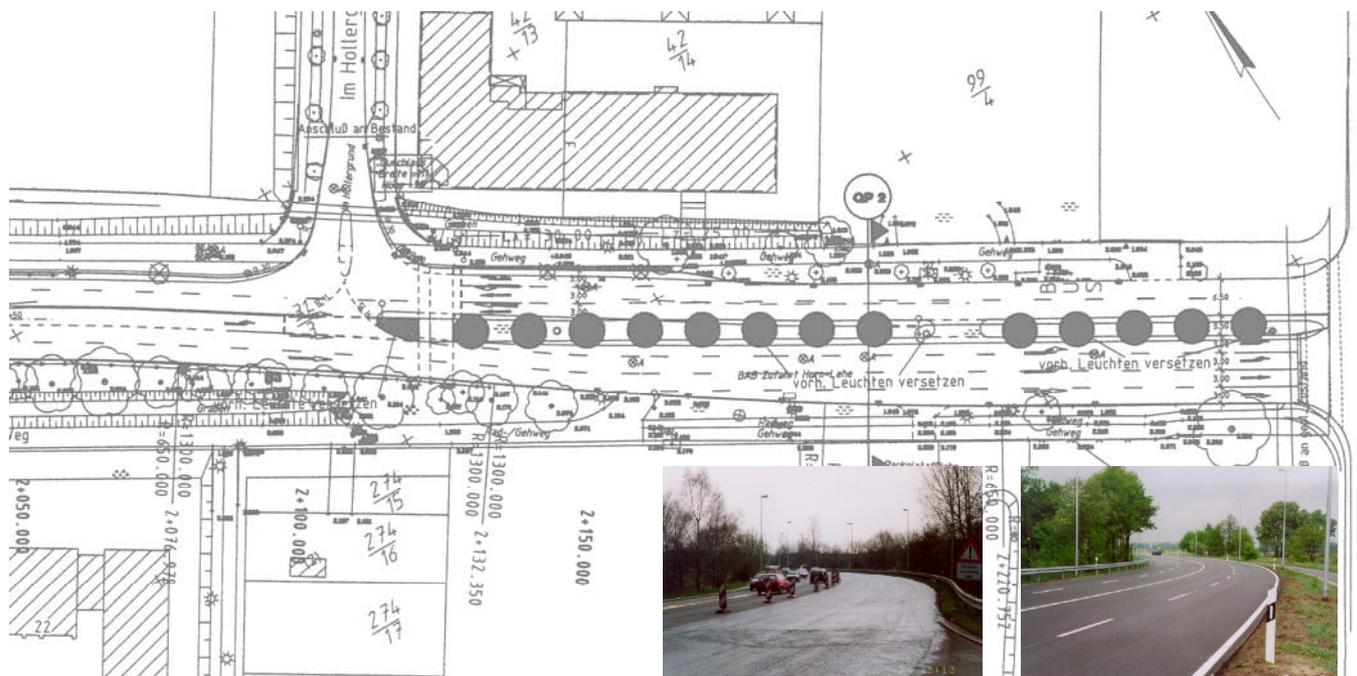
Der Autobahnzubringer Horn-Lehe bindet den Nordosten Bremens an die BAB 27 an. Dort ist in den letzten 10 Jahren Gewerbe angesiedelt worden (z.B. Technologiepark), das zusätzliche Verkehre produziert. Ferner sind in Bremer Nordosten neue Wohnbausiedlungen entstanden.

Mit der Verbreiterung des Autobahnzubringers sollte dieser Tatsache begegnet werden. Des Weiteren wurde durch den Autobahnzubringer der Heerstraßenzug in Richtung der Bremer Innenstadt entlastet.

Die CTB hat sich bei diesem Projekt erstmals mit der Bauüberwachung eines reinen Straßenbauprojektes befasst und ist nun in der Lage auf erprobtes Know - How zurückzugreifen.

Der Auftrag der Freien Hansestadt Bremen umfasste folgende Leistungsphasen der HOAI:

- Vorbereitung und Mitwirkung bei der Vergabe
- Objektüberwachung
- Objektbetreuung
- Dokumentation des Projektes



BAB A1 - Knoten Hemelingen

Umbau der Anschlussstelle zu einem Vollknoten

Auftraggeber: WfG Wirtschaftsförderung Bremen GmbH

Projektvolumen: 16 Mio. €

Realisierungszeitraum: 2002 – 2005

Die Anschlussstelle Hemelingen bindet den Südosten Bremens an die BAB A1 an.

Nördlich der Autobahn liegen große Gewerbegebiete und das Bremer Werk von DaimlerChrysler, das hauptsächlich über die Anschlussstelle Hemelingen erschlossen wird. Auf der südlichen Seite entsteht zurzeit das 51 ha große Gewerbegebiet „Gewerbepark Hansalinie Bremen“. Die erste Baustufe wurde bereits 2002 realisiert. Mit dem Umbau zu einem Vollknoten sollte der gewachsenen Bedeutung der Anschlussstelle Hemelingen entsprochen werden.

Die CTB wurde bei diesem Projekt mit folgenden Leistungen beauftragt:

- Oberbauleitung Erd-, Straßen- und Brückenbau
- Bauleitung Straßenbau
- Bauleitung Erdbau
- Verkehrssicherung
- SIGEKO



Ausbau der Hans-Bredow-Straße, Bremen

Auftraggeber: ASV Amt für Straßen und Verkehr
Projektvolumen: 16,0 Mio. €
Realisierungszeitraum: 2006 – 2008

Im Bremer Osten liegt das Gewerbegebiet „Weser-Park“, welches hauptsächlich über die AS Bremen – Sebaldsbrück an der A27 und die Hans-Bredow-Straße erschlossen wird. Der vorhandene Straßenzug war an seiner leistungsmäßigen Grenze angekommen und konnte keine zusätzlichen Verkehre mehr aufnehmen.

Daher beschloss die Stadt Bremen den Ausbau der Hans-Bredow-Straße und den gleichzeitigen Umbau der Anschlussstelle Sebaldsbrück sowie die Verlängerung einer Straßenbahnlinie durch das Quartier. Diese Arbeiten sollten von einer Hand ausgeschrieben, vergeben und in der Durchführung bauüberwacht werden.

Das erforderte in der Ausschreibungs- und Durchführungsphase besondere Erfahrung hinsichtlich:

- der Verkehrs- und Realisierungsbeziehung unter engen räumlichen Bedingungen, Durchgangsverkehre, Anliegerandienung
- der Koordination planender und ausführender Projektbeteiligten
- der Anwohner- und Presseinformation
- anspruchsvoller Termin- und Kostenziele

Durch das Amt für Straßen und Verkehr wurden dazu folgende Leistungen gemäß der HOAI bzw. Koordinationsaufgaben bei der CTB bestellt:

- gem. HOAI §55 Phase 6 (Vorbereitung der Vergabe)
- gem. HOAI §55 Phase 7 (Mitwirken bei der Vergabe)
- gem. HOAI §57 (örtliche Bauüberwachung)
- örtliche Koordination der an der Baumaßnahme fachlich Beteiligten
- Abstimmung und Fertigstellung Verkehrskonzept
- Koordination der Arbeiten der Leitungsträger und Versorgungsunternehmen
- Aufstellen und Fortschreiben eines koordinierten Bauablaufplans
- Kostenkontrolle

